

E 2001 (D) 3/36

*La Division des Affaires étrangères du Département politique,  
aux Légations de Suisse à Rome et à Berlin*

L ZO

Bern, 28. August 1941

Im Hinblick darauf, dass in letzter Zeit in Deutschland und Italien die Haltung der Schweiz gegenüber dem Kommunismus einer oft wenig freundlichen



Beurteilung unterworfen wurde<sup>1</sup>, dürfte es für Sie von Nutzen sein, von einigen Tatsachen Kenntnis zu erhalten, die sich auf die Aktion gegen den Kommunismus in der Schweiz beziehen.

Wir dürfen annehmen, dass Ihnen in grossen Zügen die Entwicklung des Kampfes gegen den Kommunismus bekannt ist. Er begann mit der Ausschliessung der Kommunisten aus dem Personal der Bundesverwaltung<sup>2</sup>, mit Massnahmen gegen die kommunistische Propaganda und dem Verbot kommunistischer Blätter<sup>3</sup>. Im letzten Jahre ging man dazu über, die kommunistische und anarchistische Tätigkeit überhaupt zu verbieten<sup>4</sup>, um schliesslich die kommunistische Partei in der Schweiz aufzulösen<sup>5</sup>. In der letzten Zeit sind dann auch die Vertreter der kommunistischen Parteien aus dem Nationalrat<sup>6</sup> und den kantonalen Parlamenten<sup>7</sup> ausgeschlossen worden.

In den letzten Monaten machte sich nun eine illegale kommunistische Tätigkeit bemerkbar, auf die von Seiten der Bundesanwaltschaft die kantonalen Polizeistellen aufmerksam gemacht wurden, mit der Aufforderung, gegen sie nachdrücklich einzuschreiten.

Am 14. August 1941 wurde in Zürich ein seit längerer Zeit verdächtiger Kommunist<sup>8</sup> verhaftet, bei welchem eine moderne Vervielfältigungsmaschine beschlagnahmt worden ist; seit längerer Zeit wurde auf dieser Maschine kommunistisches Propagandamaterial in erheblichen Mengen hergestellt. Diese

1. Cf. aussi N° 68, note 3. Cf. aussi N° 102.

2. Arrêté du Conseil fédéral excluant les communistes de l'administration fédérale, du 2 décembre 1932 (RO, 1932, vol. 48, pp. 800-801). Complété par un arrêté du Conseil fédéral du 16 février 1937 (RO, 1937, vol. 53, pp. 101-102).

3. Cf. Arrêté du Conseil fédéral instituant des mesures contre les menées communistes en Suisse, du 3 novembre 1936 (RO, 1936, vol. 52, pp. 843-844), ainsi que l'arrêté du Conseil fédéral instituant des mesures contre la propagande subversive, du 27 mai 1938 (RO, 1938, vol. 54, pp. 249-250). Le 28 décembre 1939, la Division Presse et Radio de l'Etat-major de l'Armée a interdit le journal communiste Die Freiheit.

Le 5 juillet 1940, le Conseil fédéral a interdit les journaux Le Travail et Le Droit du Peuple, organes de la Fédération socialiste suisse, fondée par L. Nicole le 3 décembre 1939 à la suite de son exclusion du Parti socialiste suisse, et constituée principalement de socialistes genevois et vaudois (PVCF N° 1147 du 5 juillet 1940, E 1004.1 1/399).

4. Arrêté du Conseil fédéral instituant des mesures contre l'activité communiste ou anarchiste, du 6 août 1940 (RO, 1940, vol. 56 II, pp. 1397-1398). Cf. DDS, vol. 13, N° 353, note 4.

5. Arrêté du Conseil fédéral concernant la dissolution du parti communiste suisse, du 26 novembre 1940 (RO, 1940, vol. 56 II, p. 1931), complété par un arrêté d'exécution du 17 décembre 1940 (RO, 1940, vol. 56 II, pp. 2082-2083). Cf. DDS, vol. 13, N° 415.

6. Le 27 mai 1941, sur proposition d'une commission ad hoc du Conseil national qui s'était réunie à Vitznau le 28 avril, le Conseil fédéral décide la dissolution de la Fédération socialiste suisse (cf. n. 3 ci-dessus). (PVCF N° 816 du 27 mai 1941, E 1004.1 1/409; RO, 1941, vol. 57, I, p. 696.)

Le 12 juin 1941, le Conseil national vote l'exclusion des 4 représentants de la Fédération socialiste suisse, L. Nicole, J. Dicker, E. Gloor et E. Masson (cf. Procès-verbal des délibérations du Conseil national, E 1301 I/345, pp. 327-342).

7. Cf. notamment sur cette question E 4001 (C) 1/208. Trois cantons romands avaient déjà interdit le parti communiste avant la guerre: Neuchâtel et Genève en 1937, et Vaud en 1938.

8. J. Humbert-Droz.

30 AOÛT 1941

285

Verhaftung führte zu einigen Weiterungen im Kanton Zürich und an einigen Orten in andern Kantonen der Schweiz. Die polizeilichen Ermittlungen sind vor dem Abschlusse.

Am 22. August führte die Politische Abteilung des Polizeidepartementes Basel-Stadt eine grössere Aktion gegen kommunistische Propagandisten durch, wobei 4 Vervielfältigungsmaschinen beschlagnahmt werden konnten. Es sind zahlreiche Haussuchungen und Verhaftungen vorgenommen worden mit einigen Weiterungen in andern Kantonen. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Am 24. August 1941 wurden durch Organe der Bundespolizei in Verbindung mit der waadtländischen Kantonspolizei 9 Kommunisten verhaftet, die sich zu Instruktionszwecken in einem Zeltlager in Avenches-Plage getroffen hatten und nach Bern zur weitem Untersuchung überführt. In teilweisem Zusammenhang damit sind am 25. August a. c. in Biel 5 Haussuchungen vorgenommen worden, wobei u. a. ein nicht fertig gestellter Sprengkörper und 3 polnische Militäruniformen gefunden wurden. Die weitem Ermittlungen sind noch im Gange.

Nachdem in ausländischen Berichten über das Wiederaufleben der kommunistischen Tätigkeit in der Schweiz berichtet wurde und eine Meldung daran die Bemerkung geknüpft hat, es könnte die Neutralität des Landes in Gefahr gebracht werden, erscheint es zweckmässig, dass Sie über die in Frage stehenden Tatsachen genau unterrichtet sind, um in der Lage zu sein, die Dinge zuständigenorts gegebenenfalls richtig zu stellen.